

Presseverlautbarung

Wahre Veränderung in Kasachstan geschieht nicht, indem man ein System des Unglaubens durch ein anderes ersetzt, sondern durch die Rückkehr zur Scharia Allahs

(Übersetzt)

Die Nachrichtenagentur Kazinform berichtete am 1. Juli 2026, dass die neue Verfassung, die beim landesweiten Referendum am 15. März 2026 in Kasachstan gebilligt wurde, in Kraft getreten ist. Das neue Grundgesetz des Landes wird dabei als eine „wahrhaft volksnahe Verfassung“ gefeiert. Weiter hieß es, Präsident Qassym-Schomart Tokajew habe sich persönlich an der Ausarbeitung des Textes beteiligt. Dies verleihe dem Dokument eine besondere Legitimität und festige seine enge Bindung zur Gesellschaft. Zudem betonte die Agentur, dass das Grundgesetz zum ersten Mal in der Geschichte Kasachstans durch ein landesweites Referendum verabschiedet wurde, bei dem 87,15 % der Bevölkerung für die Verfassung stimmten.

Der Bericht der Agentur fuhr fort: *„Das herausragende Merkmal der neuen Verfassung ist ihr menschenzentrierter Ansatz. Sie stellt die Rechte und Interessen der Bürger in den Mittelpunkt, betrachtet die Prinzipien von Gerechtigkeit und Vertrauen als unantastbar und eröffnet neue Möglichkeiten für die Entwicklung eines gerechten Kasachstans. Die Verfassung bildet das Fundament des Rechtssystems, definiert die Prinzipien der staatlichen Struktur, garantiert die Rechte und Freiheiten der Bürger und legt die langfristigen strategischen Entwicklungsprioritäten des Landes fest. Die neue Verfassung bringt grundlegende Reformen für das bestehende Regierungssystem mit sich. Das Dokument besteht aus einer Präambel, 11 Kapiteln und 104 Artikeln.“*

Ob unter dem Diktator Nasarbajew, der dreißig Jahre lang – von 1989 bis zu seinem Rücktritt im März 2019 – an der Macht war, oder unter dem aktuellen Präsidenten Qassym-Schomart Tokajew: Beide Regime haben das Land stets so regiert, dass die muslimische Bevölkerung von ihrer islamischen Überzeugung (‘*aqīda*) und den Gesetzen ihrer Religion entfremdet wurde. Sie haben die immensen Reichtümer des Landes verschleudert und den ungläubigen Kolonialmächten, allen voran Russland, in den Rachen geworfen. Gleichzeitig blieb es den Menschen verwehrt, auch nur ihre grundlegendsten Bedürfnisse zu decken. Infolgedessen brachen am 2. Januar 2022 Proteste der muslimischen Bevölkerung Kasachstans aus, nachdem sich die Preise für Flüssiggas verdoppelt hatten. Und das in einem Land, dessen Boden immense Mengen an Mangan, Eisen, Chrom, Kohle, Erdgas und – allen voran – Erdöl und Uran birgt.

Auch wenn diese Proteste auf den ersten Blick wie eine bloße Reaktion auf die Verdoppelung der Gaspreise wirkten, so waren sie in Wahrheit ein Aufbegehren gegen

eine herrschende Elite, die die islamischen Werte des muslimischen kasachischen Volkes mit Füßen tritt und es um seinen eigenen Reichtum betrügt. Als die Proteste schließlich das gesamte Land erfassten, rief Tokajew unter dem Deckmantel der „Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit“ (OVKS) Russland zur militärischen Intervention auf, um den Aufstand brutal niederzuschlagen.

Nach dieser Einmischung diskreditierte Tokajew die Proteste des Volkes als „terroristische“ Gewaltakte. Er verwies auf die Verhaftung von rund 10.000 Menschen, die angebliche Wiederherstellung der Stabilität, die Kontrolle über die Lage sowie die Neutralisierung „terroristischer“ Bedrohungsherde. Zudem betonte er die Sicherung strategisch wichtiger Einrichtungen sowie von Waffen- und Munitionsdepots. Schließlich bedankte sich Tokajew sogar ausdrücklich beim russischen Präsidenten Wladimir Putin für dessen Eingreifen. Diese Haltung Tokajews macht überdeutlich, aus wessen Feder die Verfassung Kasachstans tatsächlich stammt und wer die enormen Ressourcen des Landes ausplündert. Nun hat Tokajew eine Verfassungsänderung inszeniert, um einer erneuten Welle des Volkszorns zuvorzukommen und dem Regierungssystem des Unglaubens in den Augen der Menschen einen Anstrich von Legitimität zu verleihen. Der Beweis hierfür ist die Vorlage der Verfassung bei einem Referendum, dem 87,15 % der Bevölkerung zustimmten.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Es ist höchste Zeit, dass das muslimisch-kasachische Volk erkennt, welches Spiel hier gespielt wird. Tokajew will uns mit glänzenden Parolen in der Verfassung täuschen – Phrasen wie *„den Menschen in den Mittelpunkt stellen“*, *„Rechte und Interessen wahren“*, *„Gerechtigkeit und Sicherheit heiligsprechen“*, *„neue Horizonte für ein gerechtes Kasachstan eröffnen“* oder *„langfristige strategische Prioritäten setzen“*. All dies dient einem einzigen Zweck: Es soll ein menschengemachtes System des Unglaubens legitimiert werden. Er will die fortgesetzte Ausplünderung der Ressourcen des Landes und deren Übergabe an die ungläubigen Kolonialisten unter dem Deckmantel der scheinbaren Zustimmung der muslimischen Bevölkerung durchwinken.

Lasst euch von diesen in Honig getauchten, aber in Wahrheit giftigen Worten nicht täuschen! Die wahre Erlösung von den menschengemachten Systemen des Unglaubens liegt einzig in der Rückkehr zu eurer islamischen Überzeugung (*‘aqīda*), zu den daraus entspringenden Gesetzen der Scharia und zu jenem islamischen Staat, der das von Allah (t) offenbarte System des Islam in die Tat umsetzt – dem rechtgeleiteten Kalifat gemäß dem Plan des Prophetentums. Nur dann werdet ihr Ehre und Glück im Diesseits sowie den Sieg und die Errettung im Jenseits erlangen.

Zentrales Medienbüro von Hizb-ut-Tahrir